

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **46 (1959)**

Heft 11

PDF erstellt am: **02.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

auf die Frage eintreten, ob der Roman ein Werk des Kunstschaffens ist – für mich ist er es nicht...» Und Schlegel nennt die Romane die «platonischen Dialoge der modernen Zeit». Das muß man sich vor Augen halten, wenn man Dostojewskij zu lesen beginnt. Seine Romane sind wahrscheinlich mehr als Kunstwerke: philosophische Auseinandersetzungen mit künstlerischen Mitteln, und zwar mit jenem unheimlichsten: der Suggestivität. Das ist eine dringende Aufforderung, sich Dostojewskij nicht entgehen zu lassen, und zugleich eine Warnung, ihm nicht zu erliegen. – Es bleibt also nur noch übrig, diese Neuausgabe des «Idioten», Dostojewskijs persönlichstes Werk, das Manifest des russischen Messianismus, anzuzeigen, die souveräne Übersetzung J. von Guenther zu loben, für das klug deutende, von allen Überschwenglichkeiten freie Nachwort Reinhold Schneiders zu danken und die wahrhaft herrliche Ausstattung zu bewundern, mit der die so glänzend begonnene «Reihe der Weltliteratur» würdig fortgesetzt wird.

A. Loepfe

GERMONPREZ: *Nun wird wieder Tag.* Roman einer Genesung. Aus dem Flandrischen übertragen von G. Hermanowski. Walter-Verlag, Olten 1957. 185 S., Leinen Fr. 11.80.

Der in Flandern sehr bekannte Roman-Schriftsteller zeigt in diesem Werk den Schmerz eines jungen Matrosen auf, der durch Lungenkrankheit von seiner geliebten See, von seinen herben, treuen Kameraden, von seinem starken, harten Leben auf dem Schiff getrennt wird. Das Krankenhaus mit seinen weißen Gängen und überfüllten Sälen läßt ihn zuerst beinahe ersticken. In knappen Strichen zeichnet der Verfasser Typen, die ihm dort begegnen – Kranke, die leiden wie er –, ein junges Mädchen, das vorgibt, den jungen Mann zu lieben, das ihm jedoch zur Enttäuschung wird, den Chefarzt, zu dem er auf seltsame Weise ein wertvolles menschliches Verhältnis gewinnt. Über allem steht das Bild seiner wunderbar-schlichten Mutter, die immer das richtige Wort findet. Nach einer Pilgerfahrt nach Lourdes, nach einer schweren Operation findet der junge Matrose als ein Gewandelter in sein Leben auf dem

Meer zurück. Ein wertvolles Geschenk – auch für einfache Leser!

b.b.

ERICH WENIGER: *Politische Bildung und staatsbürgerliche Erziehung.* Werkbund-Verlag, Würzburg. 46 S.

Die Betrachtung der Situation Deutschlands zwischen 1938 und 1946 führte zur Folgerung: Keine politische Erziehung mehr! Weniger weist andere Wege. Politische Erziehung muß sein. Politische Bildsamkeit der Jugend ist aber abhängig von der Bildung der Lehrer. Welches sind da die Möglichkeiten? Erziehung zu Humanität heißt Erziehung durch Religion und Muse, durch geistige und berufliche Vollleistung. Mit solcher indirekter politischer Erziehung ist nicht ein staatsfreier Raum gemeint oder nur «mitbürgerliche» Erziehung. Es muß der Staat in seiner Wirklichkeit gezeigt und zu ihm hingeführt werden. Es geht gar nicht um politische Kenntnisse, sondern um Erfahrungen, die zu Einsicht führen. Das ist nun wohl dem Schweizer Erzieher nicht ganz neu, aber so sauber und richtig gesagt, daß es wie jede Neubesinnung uns viel zu bieten hat. Ganz wichtig aber ist das kleine Kapitelchen im Anhang über «politische Bildung als Aufgabe der Universität». Alfons Reck

JOHANNES VON GUENTHER: *Rasputin.* Magier und Prophet. 596 S. Walter-Verlag, Olten. Fr. 15.35.

Der Deutschbalte J. von Guenther hat es 1939 unternommen, eine Romanbiographie Rasputins zu schreiben. Dieses geschichtlich und menschlich große Thema mußte endlich der Sensationsliteratur entrissen werden. Und nicht nur das: ein Geist, der historisch zu denken und kritisch zu sichten verstand, mußte endlich Legende und Wahrheit scheiden. Daraus entstand

ein ganz neues Bild jenes «heiligen Teufels», von dem die Geschichtsbücher und Publizisten immer noch keine Kenntnis genommen haben. Man möchte bedauern, daß es der Schriftsteller mit einem Roman umkleidet hat und damit erneuter Legendenbildung Vorschub leistet; man müßte es aber auch bedauern, wenn er es unter-



#### Eheanbahnung

##### Katholischer Lebensweg

Psycholog. fundierte interessante Methode. Reell, diskret, kirchlich anerkannt. Kl. Gebühr. Prospekt gegen Porto: **Kath. Lebensweg, Kronbühl bei St. Gallen oder Postfach 91, Basel 3.**

#### Handwebteppiche

in Wolle oder Resten, auch echte Berber und Orientteppiche beste Qualitäten sehr vorteilhaft.

##### E. Scherrer-Glur

Teppichweberei  
**Rorschach**  
Oelmühleweg 3 – Tel. 435 98



*Wer schlau ist*

verwandelt Gartenabfälle,

Laub, Torf etc. mit

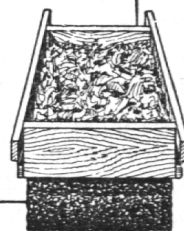
**COMPOSTO LONZA**

rasch in besten

**Gartenmist**

\*\*\*

LONZA A.G. BASEL



lassen hätte: Wir hätten ein großartiges Zeitbild jener entscheidenden Jahrzehnte und eine virtuos geschriebene Erzählung weniger. (Obwohl der Roman nicht mit wüsten Perversitäten aufwartet, gehört das Buch doch nicht in jedermanns Hand.) *A. Loepfe*

„Der Staat und ich.“ Staatskundlicher Leitfaden von Dr. Hans Affolter. Verlag Paul Haupt, Bern. 174 Seiten. Kartoniert Fr. 4.80.

Aufverhältnismäßig kleinem Raume gibt das Büchlein in prägnanter, klarer Ausdrucksweise über sozusagen alles Grund-

sätzliche aus Gemeinde, Staat und Bund treffend Aufschluß. Es geht dabei nicht alten, ausgefahrenen Geleisen nach. Mit seinen geschichtlichen Hinweisen und Übersichten geht es allem Wesentlichen auf den Grund und stellt es zugleich in den Mittelpunkt des heutigen staatlichen Geschehens. Darum kommen Finanzausgleich und Frauenstimmrecht ebenso zu Wort wie die Fragen der Uno, der Unesco, des internationalen Arbeitsamtes, des gemeinsamen Marktes usw. In der Hand des Lehrers wird das Werklein im staatskundlichen Unterricht aller Schulstufen als Leitfaden wertvolle

Dienste leisten. Wie weit es als Lehrmittel in die Hand des Schülers gegeben werden kann, hängt davon ab, wie weit der zu Unterweisende staatsbürgerlich vorgebildet ist. Wer immer dieses Büchlein besitzt, wird oft in die Lage kommen, es zu Rate zu ziehen, wenn er in irgendeiner staatspolitischen Frage Aufschluß wünscht. In seiner reichen Stoffülle geht es jedoch nie über die Grenzen des Sachlichen hinaus. Es enthält sich der Verfasser auch beim Abschnitt „Die Bedeutung der Kirche“ trotz seiner positiven Einstellung jeglicher Stellungnahme politischer oder weltanschaulicher Art. *St.*

*Man sieht nur mit dem Herzen gut.*

ANTOINE DE ST. EXUPÉRY

### Bezirk Küßnacht am Rigi

An der Primarschule *Merlischachen-Küßnacht* ist auf 2. November 1959 eventuell Frühjahr 1960 die Stelle eines

### Lehrers

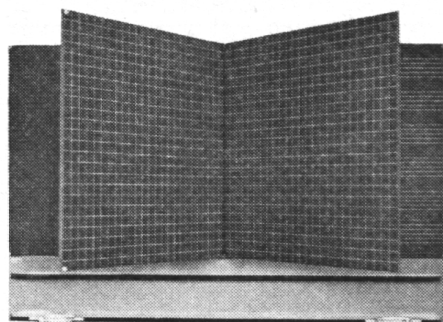
der Oberstufe (4.-7. Klasse) neu zu besetzen. Ideale Stelle für jungen, musikliebenden Lehrer.

Gehalt nach kantonaler Besoldungsverordnung vom 10. Oktober 1956. Handschriftliche Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise zu richten an das Schulratspräsidium Küßnacht am Rigi.

Küßnacht am Rigi, den 14. September 1959.

*Der Schulrat.*

## Zuger Wandtafeln in Aluminium



Zugertafeln seit 1914

haben sich bewährt.

Sie sind riß- und bruchsicher  
unsichtbare Schieb-  
beeinrichtung  
10 Jahre Garantie

Verlangen Sie Pro-  
spekt und Preis-  
liste

**E. Knobel, Zug**

Nachfolger von J. Kaiser

## Fahren Sie

mit einem 30jährigen Velo, Motorrad oder Auto? Kaum, wären doch solche Vehikel im heutigen Straßenverkehr lebensgefährlich. Und doch arbeitet heute noch eine große Zahl von Lehrern mit so alten Physikapparaten. In vielen Fällen ist es überhaupt nicht möglich, mit diesen Apparaten einwandfreie Demonstrationen für den Physikunterricht durchzuführen, und ein Versagen beim Experimentieren wird von den Schülern immer dem Lehrer in die Schuhe geschoben. Wappnen Sie sich gegen solche Zwischenfälle und fassen Sie eine Erneuerung Ihrer Physiksammlung ins Auge. Die Firma Utz AG in Bern verfügt über ein schönes, den heutigen Verhältnissen angepaßtes Programm und steht Ihnen für jede Auskunft gerne zur Verfügung. Verlangen Sie unverbindlich Prospekte bei der Firma Utz AG, Bern, Engehaldenstraße 18, Telephon (031) 27706, oder besuchen Sie die ständige Ausstellung in Bern.

Die Gemeinde Giswil OW sucht

### Sekundarlehrer

für die Knabensekundarschule (1. und 2. Klasse). Eintritt auf 2. November 1959 oder auf Ostern 1960. Besoldung gemäß Besoldungsreglement des Kantons Obwalden. Auskunft und Anmeldung bei H. H. Kaplan Hans A. Schwan- den, Schulratspräsident, Großteil-Giswil OW.